

Die Brüstungen der beiden Kirchenstühle rechts und links vom Altar, ebenso die Gestühlprospekte im Schiff und unter der Orgelempore mit reichgeschnitzten durchbrochenen Bekrönungen.

In der Sakristei zwei Stühle mit teilweise vergoldeter barocker Lederpressung auf der Rückenlehne. Die Armlehnen in Löwenköpfe endigend.

Herrschaftsempore (Fig. 25), in das Kirchenschiff vorgebaut. Unten vor der Tragkonsole das Kyausche und Kanitzsche Wappen, von einem Putto gehalten. Im Bogenfeld über den Fenstern zwei Bildnisse (s. u. S. 34). Auf dem Pilaster zwischen den Fenstern Monogramm: O. L. v. C. und V. T. v. C. mit bezug auf Otto Ludwig und Victoria Tugendreich von Canitz, geb. von Kyau.

Auf den Eckpilastern nach vorn:
Spes confisa Deo | Ad utrumque parata.

Auf den Pilastern der Schmalseiten,
links: Deo, rechts: Proximo.

Ueber dem Bogen allegorische Figuren und Putten. Auf der linken Schmalseite über dem Sims ein Totenkopf, darunter auf einem Blatt:

Sola virtus | expers sepulchri.

Entsprechend rechts ein Pelikan, seine Jungen fütternd. Bemalung weiß mit Goldornamenten, das Tuch rötlich.

Orgel, zusammen mit der Orgelempore ein reizvolles Dekorationsstück. Letztere springt segmentförmig vor und ist mit Lambrequins und Balustraden geschmückt. Die Orgel selbst nur klein, aber reich verziert; über den Pfeifen musizierende Engel, auf der Mitte eine Taube. In einer Strahlenglorie: Gloria in excelsis Deo. Bemalung wie die des Altars: weiß, Friese rot, Ornamente vergoldet. Auf den Spitzen der Lambrequins, die unten die Orgel umsäumen, die Inschrift: Haleluga Alles was Odem hat Lobe den Herrn — Haleluga Ψ C. L. v. 6.

Taufengel, Holz, 145 cm lang. Die Flügel abgebrochen, ebenso der vordere Gewandbausch, sonst noch gut erhalten. Der seitwärts gewandte Kopf mit lieblich kindlichem Ausdruck, auf dem Kopfe ein vergoldeter Kranz, in den Händen einen grünen Kranz haltend zur Aufnahme des Taufbeckens.

Jetzt auf dem Kirchenboden.

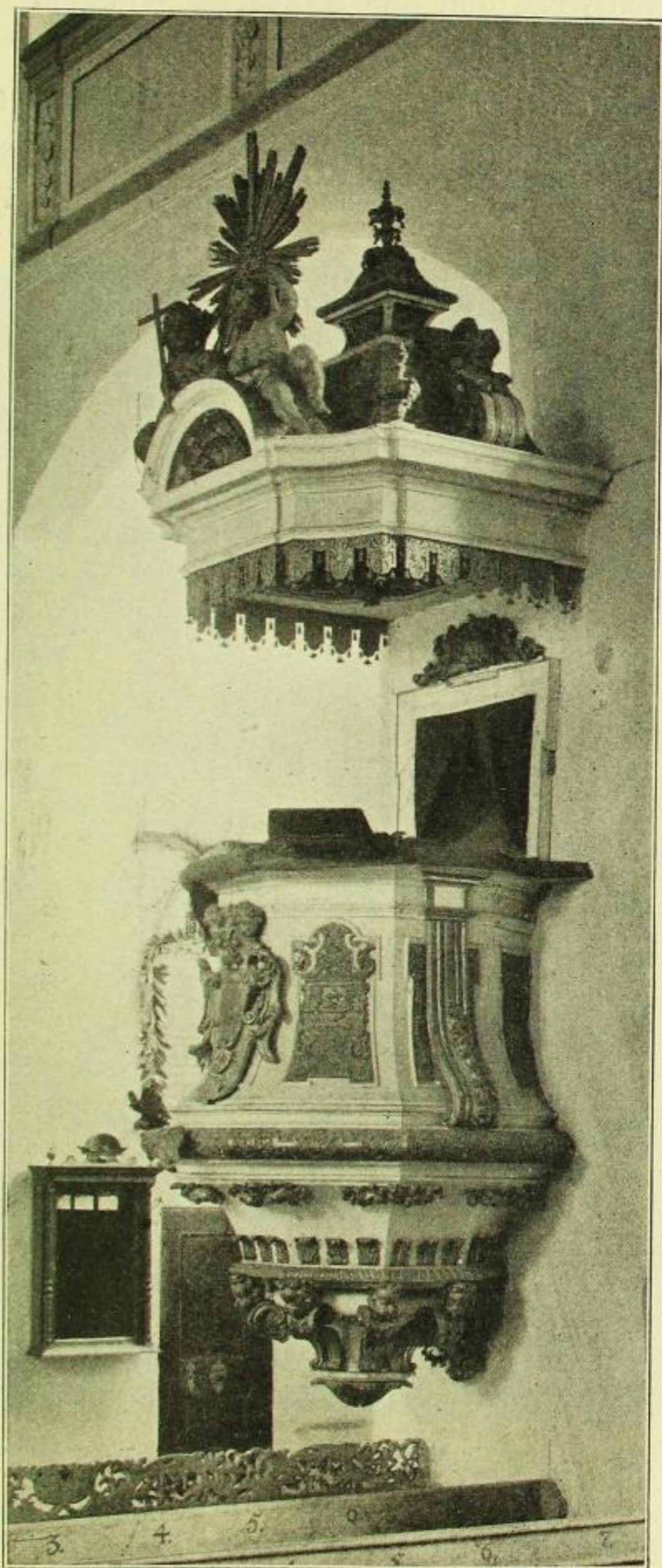


Fig. 23. Hainewalde, Kirche, Kanzel.